

Beteiligung Jugendlicher aus dem ländlichen Raum an der Politikgestaltung in Europe



Co-funded by
the European Union

Rural
Youth
Forward

Was du im Bericht findest:

- Klare Definitionen von Schlüsselkonzepten wie „ländliche Jugend“ und „Jugendbeteiligung“ und warum sie für dich wichtig sind.
- Eine Übersicht über europäische Maßnahmen zur Unterstützung der Jugend im ländlichen Raum und wie sich diese auf dich lokal auswirken.
- Einblicke in die Art und Weise, wie Jugendliche in ganz Europa derzeit an Entscheidungsprozessen integriert werden und welche Hindernisse ihnen dabei begegnen.
- Inspirierende Beispiele dafür, was funktioniert – vom Programm „European Youth Village“ bis zur LEADER-Community und dem „Rural Youth Parliament“.
- Neue Trends und Möglichkeiten wie digitaler Aktivismus und Bewegungen, die dir helfen können, traditionelle Barrieren zu überwinden.
- Eine Analyse engagierter Jugendorganisationen und -strukturen – verstärken diese die Stimmen der ländlichen Bevölkerung?
- Umsetzbare Empfehlungen für Entscheidungsträger:innen, Jugendorganisationen, lokale Regierungen und europäische Institutionen, um deine Teilnahme wirklich zu unterstützen.

Warum diese Publikation?

Wir wollten besser verstehen, wie sich Jugendliche aus dem ländlichen Raum in ganz Europa in ihren Gemeinden engagieren, mit welchen Hindernissen sie konfrontiert sind und wie sie diese überwinden. Dafür stützten wir uns nicht nur auf bestehende Forschungsergebnisse, sondern sprachen direkt mit jungen Personen aus verschiedenen europäischen Ländern. In diesen Gesprächen teilten die Jugendlichen ihre persönlichen Erfahrungen, Herausforderungen und Hoffnungen und zeichneten so ein klareres Bild der heutigen Partizipation Jugendlicher aus dem ländlichen Raum.

Wusstest du, dass fast ein Drittel der europäischen Bevölkerung auf dem Land lebt? Trotzdem bleiben Jugendliche im ländlichen Raum oft unsichtbar, wenn Entscheidungen über ihre Gemeinschaft und ihre Zukunft getroffen werden. Immer mehr junge Personen von ländlichen Räumen Europas ziehen in die Städte. Diejenigen, die zurückbleiben, stehen vor besonderen Herausforderungen wie eingeschränktem Zugang zu Arbeitsplätzen, geringeren Chancen und dem Gefühl, von Entscheidungsträger:innen im Vergleich zu ihren städtischen Altersgenossen nicht gehört zu werden.

Diese Publikation untersucht eingehend, wie es für Jugendliche im ländlichen Raum tatsächlich ist, an Entscheidungsprozessen teilzuhaben, sei es in ihren Gemeinderatssitzungen oder sogar bei der Einflussnahme auf die europäische Politik. In jüngster Zeit haben die europäischen Institutionen endlich erkannt, wie wichtig die Stimme der Jugend ist. So räumt die Jugendstrategie der EU der Jugend im ländlichen Raum nun ausdrücklich Priorität ein – ein bedeutender Fortschritt. Auch der Europarat hat kürzlich Empfehlungen verabschiedet, die speziell die Stärkung junger Personen in ländlichen Gemeinden fördern sollen. Entscheidend ist jedoch, wie diese Ideen vor Ort umgesetzt werden – in Rathäusern, Gemeindegruppen, Jugendräten oder auch durch Proteste und Aktivismus.

Junge Personen in Dörfern und Kleinstädten können eine wichtige Rolle beim Brückenbau zwischen gespaltenen Gemeinschaften und größeren Institutionen spielen, insbesondere in einer Zeit, in der die Demokratie in ganz Europa vor großen Herausforderungen steht. Ihre Stimme, die in Ihren lokalen Realitäten verwurzelt und dennoch global vernetzt ist, kann die Zukunft maßgeblich gestalten.

Diese Publikation vereint die Stimmen, Herausforderungen, Lösungen und Hoffnungen von Jugendlichen aus dem ländlichen Raum wie dir. Indem wir neben praktischen Lösungen auch reale Erfahrungen hervorheben, hoffen wir, eine sinnvollere, integrativere und von Jugendlichen getragene Regierungsführung in allen Teilen des ländlichen Europas zu fördern.

Wer

ist die
ländliche
Jugend?

Landjugendliche sind junge Personen, die außerhalb von Großstädten leben – in Dörfern, Kleinstädten oder abgelegenen Gebieten. Diese Regionen sind oft von Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei abhängig und stehen vor Herausforderungen wie einem eingeschränkten Zugang zu Dienstleistungen. Die Definitionen variieren von Land zu Land, aber ländliche Gebiete sind in der Regel weniger bewohnt und weiter von städtischen Zentren entfernt.

Was

ist
Jugendbeteiligung?

Jugendbeteiligung bedeutet, dass junge Personen ihre Gemeinschaften und ihre Zukunft aktiv mitgestalten. Es beinhaltet:

- **Formell:** Wählen, politischen Parteien beitreten, für ein Amt kandidieren
- **Strukturiert:** Jugendräte, Beiräte
- **Informell:** Freiwilligenarbeit, Aktivismus, Online-Kampagnen

Warum

ist das
wichtig?

Die Beteiligung junger Personen ist für lebendige Demokratien unerlässlich – insbesondere im ländlichen Raum. Wenn Jugendliche einbezogen werden, helfen sie, wirksame Lösungen zu entwickeln: neue Buslinien, Jugendräume oder lokale Initiativen. Werden ihre Stimmen ignoriert, verschärfen sich Probleme wie Abwanderung und Ungleichheit. Jugendliche im ländlichen Raum sind oft größeren Risiken ausgesetzt – Armut, Ausgrenzung und weniger Chancen – doch ihr Beitrag zur Politikgestaltung fehlt oft.

Das Gesamtbild

Die Jugend im ländlichen Raum ist der Schlüssel zur Bewältigung der großen Herausforderungen Europas – Klimaschutz, nachhaltige Landwirtschaft und regionales Wachstum. Ihre Stärkung ist nicht nur fair – es ist von entscheidender Bedeutung für die Zukunft Europas.

Was tut Europa für die Jugend im ländlichen Raum?

Wichtige Richtlinien und Programme zur Unterstützung der Beteiligung ländlicher Jugendlicher

2025 **Europarat**

Hat ihre erste ländliche Jugendpolitik überhaupt verabschiedet, die ihre Rolle bei der Verteidigung der Demokratie anerkennt und zu nationalem Handeln ermutigt.

EU- Jugendstrategie

2019–2027

Beinhaltet Jugendziel Nr. 6: „Jugend im ländlichen Raum voranbringen“, mit dem Ziel, die ländliche Infrastruktur, den Zugang zu Arbeitsplätzen, die Bildung und die Beteiligung der Jugend an Entscheidungsprozessen zu verbessern.

Erasmus+ und Europäisches Solidaritätskorps

Sie sorgen dafür, dass Jugendliche aus ländlichen Gebieten an internationalen Austauschprogrammen, Freiwilligenarbeit und Schulungen teilnehmen können. So stärken Sie das Selbstvertrauen und die Fähigkeiten, sich vor Ort zu engagieren.

2040

Ermutigt junge Personen, in ländlichen Regionen zu bleiben, dorthin zurückzukehren und dort erfolgreich zu sein, und zwar mithilfe von Instrumenten wie dem Ländlichen Pakt und nationalen Jugendversammlungen.

2020

Die EU-Regierungen haben sich verpflichtet, die Ungleichheit zwischen Land und Stadt zu verringern, die Dienstleistungen zu verbessern und die Jugend im ländlichen Raum in Bereichen wie Staatsbürgerschaft, Unternehmertum und Freiwilligenarbeit zu unterstützen.

Schlussfolgerungen des EU-Rates

Langfristige Vision für ländliche Gebiete

Weitere Initiativen:

- Die **EU-Ratspräsidentschaften** haben die Probleme der ländlichen Jugend, wie psychische Gesundheit und Bildung, in den Vordergrund gerückt.
- Die **Gemeinsame Agrarpolitik** unterstützt junge Unternehmer:innen im ländlichen Raum.
- Das **Europäische Ländliche Jugendparlament** gibt der ländlichen Jugend eine Stimme.
- **Jugendgarantien** helfen Jugendlichen im ländlichen Raum Zugang zu Arbeitsplätzen und Ausbildungen zu erhalten.
- Die **Digitale Dekade** hat zum Ziel, bis 2025 eine flächendeckende Internetversorgung im ländlichen Raum zu erreichen.

Es gibt nun Richtlinien – aber erst lokales Handeln macht wirklich den Unterschied.

Die Beteiligung der ländlichen Jugend heute

Was geschieht wirklich?

Ländliche Jugendliche in ganz Europa engagieren sich auf unterschiedliche Weise – manche formell, viele informell. Die Beteiligung variiert jedoch stark je nach lokaler Unterstützung und den vorhandenen Möglichkeiten.

1

Formale politische Partizipation

Die Wahlbeteiligung und das politische Engagement sind in ländlichen Gebieten tendenziell geringer. Viele Jugendliche aus ländlichen Regionen fühlen sich von Politiker:innen ignoriert, was sie von politischer Beteiligung abhält.

2

Jugendräte und Beratungsgremien

Wo Jugendräte existieren, helfen sie dabei, junge Menschen mit den lokalen Regierungen zu vernetzen. Ohne sie verlagert sich die Beteiligung oft auf informelle Bemühungen.

3

Informelles und gemeinschaftliches Engagement

Jugendliche aus ländlichen Regionen engagieren sich oft am stärksten durch Freiwilligenarbeit, die Organisation lokaler Veranstaltungen oder die Initiierung von Gemeinschaftsprojekten – auch wenn diese nicht offiziell anerkannt werden.

4

Digitale Teilhabe

Soziale Medien und Online-Tools hilft der ländlichen Jugend, sich zu engagieren und ihre Stimme zu erheben – auch aus abgelegenen Gebieten.

Viele Jugendliche im ländlichen Raum engagieren sich stark für ihre Gemeinden, haben aber das Gefühl, dass ihre Bemühungen nicht wahrgenommen werden. Wo Unterstützung vorhanden ist – beispielsweise in Jugendzentren oder durch aufgeschlossene Führungskräfte – wächst die Beteiligung. Fehlt diese, schwindet das Interesse.

Die ländliche Jugend ist aktiv, wird aber von Entscheidungsträger:innen oft nicht wahrgenommen. Mit besserer Unterstützung und entsprechenden Strukturen ist ihr Potenzial, lokale Gemeinschaften zu gestalten, enorm.

Jugendstrukturen

Wie können Jugendliche im ländlichen Raum ihrer Stimme mehr Gehör verschaffen?

Um Entscheidungsprozesse wirklich beeinflussen zu können, brauchen Jugendliche organisierte Möglichkeiten, ihre Meinung zu äußern. In ländlichen Gebieten tragen Strukturen wie Jugendräte, Netzwerke und Organisationen dazu bei, die Stimmen junger Personen zu stärken und sicherzustellen, dass sie nicht nur gehört, sondern auch aktiv einbezogen werden. Lass uns untersuchen, wie diese Strukturen funktionieren, welche Auswirkungen sie haben und warum sie so wichtig sind.

Lokale Jugendräte und -foren – eine Stimme im Dorf

Auf lokaler Ebene sind kommunale Jugendräte oder Jugendforen oft die erste Möglichkeit für Jugendliche im ländlichen Raum, sich formell an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Diese Räte geben ihnen die Gelegenheit, lokale Probleme zu diskutieren und ihre Ideen oder Empfehlungen offiziell mit den lokalen Behörden zu teilen.

- In einigen Ländern (insbesondere in den nordischen und baltischen Staaten) gibt es selbst in kleinen ländlichen Gemeinden regelmäßig **Jugendräte**. Diese Räte können durchaus Einfluss ausüben, wenn sie von den lokalen Regierungen unterstützt werden und verfügen mitunter sogar über Budgets und garantierte Beratungen zu Jugendthemen (wie etwa zum öffentlichen Nahverkehr oder zu Jugendtreffpunkten).
- In anderen Ländern hingegen – insbesondere in Teilen Spaniens, Osteuropas oder des Balkans – existieren diese Strukturen entweder nicht oder haben nur begrenzten Einfluss, sodass die ländliche Jugend keine strukturierte Stimme hat.

Der Schlüssel zum Erfolg lokaler Jugendräte liegt in der Unterstützung durch Erwachsene und die lokalen Behörden. Wenn sich Jugendliche gehört fühlen (zum Beispiel durch die Teilnahme an Gemeinderatssitzungen), wird ihre Beteiligung sinnvoll. Ohne diese Unterstützung lösen sich Jugendräte oft auf, was junge Personen von einem Engagement abhält.

Nationale Jugendräte (NYCs) – Vertretung der Stimmen ländlicher Räume auf nationaler Ebene

Fast jedes europäische Land hat einen Nationalen Jugendrat – eine Plattform, auf der sich Jugendorganisationen zusammenschließen, um sich auf nationaler Ebene für die Belange Jugendlicher einzusetzen. Historisch gesehen repräsentierten diese Räte jedoch oft eher die städtische als die ländliche Jugend.

- Zum Glück ändert sich das. Einige nationale Jugendräte beziehen mittlerweile ländliche Jugendorganisationen mit ein oder haben eigene Sitze für die Stimmen der ländlichen Bevölkerung eingerichtet, was dazu beiträgt, dass die nationale Politik die Bedürfnisse und Lebensrealitäten Jugendlicher aus ländlichen Regionen tatsächlich widerspiegelt.
- Wenn die ländliche Jugend aktiv vertreten ist, werden die politischen Maßnahmen bedarfsgerechter, wie z. B. spezielle Transportprogramme, Programme zur Förderung des Unternehmertums im ländlichen Raum oder maßgeschneiderte Bildungsangebote.

Jugendparlamente und -versammlungen – Regelmäßige Plattformen für Engagement

Neben lokalen Räten und Nichtregierungsorganisationen bieten Jugendparlamente oder -versammlungen jungen Personen im ländlichen Raum die Möglichkeit, gemeinsam Ideen einzubringen. Obwohl diese Veranstaltungen nicht dauerhaft sind, schaffen sie wichtige Plattformen, um die Stimmen Jugendlicher zu dokumentieren und Entscheidungsträger:innen zugänglich zu machen.

Ländliche Jugendorganisationen und Netzwerke – Gemeinsam sind wir stark

Spezielle Jugendorganisationen, die die Interessen ländlicher Gebiete vertreten, sind von entscheidender Bedeutung, da sie die besonderen Bedürfnisse der ländlichen Jugend verstehen und sich direkt für sie einsetzen:

Rural Youth Europe (RYE) ist ein Dachverband, der ländliche Jugendgruppen aus 20 Ländern mit rund 500.000 jungen Personen vernetzt. RYE bietet Schulungen an, veranstaltet Events, tauscht bewährte Verfahren aus und sorgt dafür, dass ländliche Belange in der europäischen Jugendpolitik Priorität behalten. Ihr Engagement war maßgeblich für die Verabschiedung des EU-Jugendziels Nr. 6 („Jugend im ländlichen Raum voranbringen“).

MIJARC Europe (Internationale Katholische Jugendbewegung im ländlichen Raum) konzentriert sich aus christlicher Perspektive auf Persönlichkeitsentwicklung, soziale Gerechtigkeit und Landwirtschaft. MIJARC ist an der Basis aktiv (insbesondere in Frankreich, Belgien und Portugal), fungiert oft als lokaler Jugendrat und unterstützt die Ausbildung von Gemeindevertreter:innen. Die Organisation nimmt auch Einfluss auf politische Debatten, beispielsweise auf Reformen der EU-Agrarpolitik.

Verbände junger Landwirt:innen wie CEJA (Europäischer Rat der Junglandwirt:innen) setzen sich stark für die Belange junger Personen in der Landwirtschaft ein und befassen sich mit Themen wie dem Zugang zu Land und der Unterstützung landwirtschaftlicher Betriebe. Obwohl ihr Fokus primär auf wirtschaftlichen Belangen liegt, spielen sie auch eine wichtige politische Rolle, indem sie Entscheidungsträger:innen in Fragen der ländlichen Entwicklung einbeziehen. Häufig arbeiten sie mit Jugendorganisationen wie RYE zusammen und verleihen jungen Landwirt:innen so eine stärkere gemeinsame Stimme.

Bildungs- und Jugendarbeitsnetzwerke – Kompetenzentwicklung und Führungsqualitäten

Andere Netzwerke, wie die **4-H-Bewegung**, sind aktiv, insbesondere in den nordischen und osteuropäischen Ländern. 4-H-Clubs konzentrieren sich auf die Vermittlung praktischer Fähigkeiten, Führungsqualitäten und bürgerschaftlichen Engagements und fördern so indirekt die Beteiligung Jugendlicher im ländlichen Raum, indem sie diese vor Ort stärken.

Ein weiteres Beispiel ist das Netzwerk **Europe Goes Local**, das die Jugendarbeit in ländlichen Gemeinden professionalisiert und so die lokalen Jugendstrukturen effektiver macht.

Die Auswirkungen von ländlichen Jugendstrukturen:

Lokal

Effektive Jugendräte oder aktive Jugendorganisationen können zu echten Veränderungen führen – wie etwa neuen Jugendzentren, lokalen Programmen oder besseren öffentlichen Dienstleistungen.

National

Vertreter:innen der ländlichen Jugend in nationalen Jugendräten stellen sicher, dass die nationale Jugendpolitik die Perspektiven des ländlichen Raums berücksichtigt und Einfluss auf alle Bereiche nimmt, von der Verkehrspolitik bis hin zur Förderung des Unternehmertums.

Auf europäischer Ebene

Ländliche Jugendorganisationen haben die Belange Jugendlicher im ländlichen Raum erfolgreich sichtbar gemacht und ihnen Einfluss verschafft. Das EU-Jugendziel Nr. 6 und die jüngsten Empfehlungen des Europarats zur ländlichen Jugend sind eindeutige Ergebnisse dieses Engagements.

Ländliche Jugendstrukturen bilden das Rückgrat einer sinnvollen Jugendbeteiligung. Sie bündeln die Stimmen junger Personen, schaffen Möglichkeiten zur Mitwirkung und dienen als wichtige Brücken zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträger:innen. Sie stehen jedoch vor Herausforderungen wie begrenzten finanziellen Mitteln, instabilen Mitgliederzahlen aufgrund der Abwanderung junger Personen und uneinheitlicher Unterstützung durch die lokalen Behörden. Um die Beteiligung Jugendlicher im ländlichen Raum zu stärken, benötigen diese Strukturen kontinuierliche finanzielle Unterstützung, Schulungen und rechtliche Absicherung. Letztendlich ermöglichen starke, repräsentative Jugendstrukturen Jugendlichen im ländlichen Raum, ihre Gemeinden aktiv mitzugestalten, ihre Bedürfnisse zu vertreten und sicherzustellen, dass ihre Stimmen auf allen Entscheidungsebenen Gehör finden.

Warum ist es für ländliche Jugend so schwer, sich zu beteiligen?

Ländliche Jugend in ganz Europa stoßen auf zahlreiche Hindernisse, die sie daran hindern, Gehör zu finden und sich zu beteiligen. Diese Herausforderungen sind miteinander verknüpft und beeinträchtigen Zugang, Inklusion und Selbstvertrauen.

1

Zugang und Infrastruktur

- Schlechte Transportmöglichkeiten und Internetzugang isolieren Jugendliche.
- Wenige Jugendtreffpunkte und ein begrenztes Bildungs- oder Dienstleistungsangebot erschweren die Teilhabe.
- Der Mangel an lokalen Möglichkeiten veranlasst viele zur Abwanderung.

2

Geografische Isolation

- Entscheidungen werden weit weg getroffen, wodurch sich junge Personen unsichtbar fühlen.
- Kleine Bevölkerungszahlen und Abwanderung schwächen Jugendgruppen.
- Angehörige von Minderheiten oder marginalisierte Jugendliche fühlen sich oft unsicher oder ausgeschlossen.

3

Soziale und kulturelle Barrieren

- Erwachsene könnten die Stimmen junger Personen als „zu jung“ abtun.
- Die Macht bleibt oft in den Händen weniger.
- Geschlechternormen, Gruppenzwang und gebrochenes Vertrauen wirken sich negativ auf die Teilnahme aus.

4

Strukturelle Barrieren

- Nur wenige ländliche Gebiete verfügen über Jugendräte oder Unterstützungssysteme.
- NGOs konzentrieren sich auf Städte und lassen die ländliche Jugend außen vor.
- Komplexe Bürokratie, geringe Finanzierung und Zentralisierung behindern lokale Initiativen.

5

Wahrnehmungen und Stereotypen

- Jugendliche auf dem Land werden oft unterschätzt oder ignoriert.
- Niedrige Erwartungen seitens der Gemeinschaften beeinträchtigen die Motivation.
- Weniger Möglichkeiten, Führungsqualitäten zu entwickeln, benachteiligen sie.

Was hemmt die Entwicklung von Jugendstrukturen?

Lokal

- Mangel an Finanzmitteln, Personal und Räumlichkeiten
- Belastende Bürokratie
- Unterstützung hängt von persönlichen Beziehungen ab

National

- Städtischer Fokus dominiert
- Stimmen aus ländlichen Gebieten werden oft ausgeschlossen
 - Reise- und Zugangsbarrieren bestehen weiterhin

International

- Kosten, Sprache und mangelndes Vertrauen blockieren den Zugang
- Die Veranstaltungen wirken elitär und unpersönlich
- Marginalisierte Jugendliche im ländlichen Raum fühlen sich ausgeschlossen

Die Jugendvertreter:innen im ländlichen Raum geben nicht auf, aber ein echter Wandel erfordert bessere Finanzierung, mehr Einbeziehung und Unterstützung auf allen Ebenen.

Wie geht es mit der Beteiligung Jugendlicher aus dem ländlichen Raum weiter?

- Ein besserer Internetzugang und Online-Plattformen ermöglichen es Jugendlichen aus ländlichen Regionen, sich von zu Hause aus zu beteiligen.
- Soziale Medien, Online-Partizipation und digitaler Aktivismus steigern Sichtbarkeit und Einfluss.
- Weitere Schulungen und eine verbesserte Infrastruktur sind noch erforderlich.

Digitale Tools

Basisaktivismus

- Ländliche Jugend führt Klima-, Kultur- und Anti-Abwanderungsbewegungen an.
- Aus Protesten werden politische Vorschläge und Führungsrollen.
- Jugendliche knüpfen Allianzen mit Nichtregierungsorganisationen und lokalen Führungskräften.

Breitere Inklusion

- Ländliche Jugendliche sind mittlerweile Teil europäischer Jugendplattformen und politischer Foren.
- Sie prägen die Agenden in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung und ländliche Entwicklung.

- Die EU- und nationale Politik räumt der ländlichen Jugend zunehmend Priorität ein.
- Jugendräte, Dialoge und gezielte Fördermittel gewinnen an Bedeutung.
- „Jugendgerechtigkeit“ und Dezentralisierung unterstützen die lokale Führung.

Stärkere institutionelle Unterstützung

- Jugendliche aus ländlichen Regionen sind proaktiver und werden als Gemeindevorsteher:innen angesehen.
- Fernarbeit und die Trends nach der COVID-Pandemie machen das Leben auf dem Land attraktiver.
- Der Respekt zwischen den Generationen und das lokale Engagement nehmen zu.

Veränderung der Denkweise

Ausblick:

Dank zunehmender Möglichkeiten, Anerkennung und Selbstvertrauen werden Jugendliche im ländlichen Raum zu Schlüsselfiguren bei der Gestaltung ihrer Zukunft und ihrer Gemeinschaften. Im nächsten Kapitel werden wir untersuchen, wie bestehende Strukturen für Jugendliche im ländlichen Raum diese Chancen bereits nutzen und anhand konkreter Beispiele erfolgreiches Engagement Jugendlicher aufzeigen.

Handlungsempfehlungen

Wie können wir die Beteiligung Jugendlicher im ländlichen Raum verbessern?

Wir haben die Stimmen Jugendlicher im ländlichen Raum deutlich vernommen: Sie wollen gehört, respektiert und in Entscheidungen, die ihre Zukunft prägen, einbezogen werden. Basierend auf den Erkenntnissen Jugendlicher aus ganz Europa folgen hier konkrete Empfehlungen für verschiedene Akteure – politische Entscheidungsträger:innen, Kommunen, Jugendorganisationen und EU-Institutionen –, um die Beteiligung Jugendlicher im ländlichen Raum an Entscheidungsprozessen zu stärken.

Empfehlungen für politische Entscheidungsträger:innen (nationale und regionale Regierungen)

Strategien für die ländliche Jugend entwickeln:

- Spezifische Strategien entwickeln oder ein Kapitel über den ländlichen Raum in die nationalen Jugendpolitiken aufnehmen.
- Klare Ziele für bessere Jugenddienste, Repräsentation und Chancen setzen.
- Einrichtung von Jugendversammlungen im ländlichen Raum oder regelmäßigen Jugendkonsultationen, um eine kontinuierliche Beteiligung der Jugend zu gewährleisten.
- Die Empfehlung des Europarats zur ländlichen Jugend vollständig umsetzen.

Investieren Sie in Infrastruktur und Konnektivität:

- Gewährleistung eines zuverlässigen Breitbandinternetanschlusses in jeder ländlichen Gemeinde.
- Verbesserung der öffentlichen Verkehrsangebote speziell für junge Personen, wie z. B. Abendbusse oder Gemeindebusse, damit Jugendliche aktiv an Treffen und Aktivitäten teilnehmen können.

Jugendstimmen institutionalisieren:

- Einrichtung obligatorischer lokaler Jugendräte mit einer klaren beratenden Funktion.
- Vertreter:innen der ländlichen Jugend sollten in Entscheidungsgremien (z. B. Landwirtschaftsministerien, ländliche Entwicklungskomitees) einbezogen werden.

Unterstützung von Jugenddiensten im ländlichen Raum:

- Investieren Sie in ländliche Jugendbetreuung und mobile Jugenddienste, um die Teilhabe zu fördern.
- Ausbau der psychologischen Beratungsdienste, gegebenenfalls auch per Telemedizin.

„Ländliche“ Jugendpolitik und „jugendsichere“ ländliche Politik:

- Sicherstellen, dass alle Jugendinitiativen gezielt die ländliche Jugend erreichen (spezielle Ansprache, reservierte Plätze usw.).
- Bei der Gestaltung von Strategien zur ländlichen Entwicklung sollten die Auswirkungen auf die Jugend berücksichtigt werden.

Jugendliche zum Bleiben oder zur Rückkehr ermutigen:

- Stipendien, Starthilfen oder Remote-Arbeitsplätze für Jugendliche aus ländlichen Gebieten anbieten, damit diese dort bleiben oder zurückkehren können.
- Verbesserung der Bildungsmöglichkeiten im ländlichen Raum (Zweigcampus, Fernstudium), um die Abwanderung zu verringern.

Empfehlungen für die lokalen Behörden (Gemeinden und lokale Räte)

Lokale Jugendräte einrichten und stärken:

- Jugendräte einrichten, ihnen Treffpunkte zur Verfügung stellen und ihnen lokale Ansprechpartner:innen zuweisen.
- Nehmen Sie die Anregungen des Jugendrats ernst – reagieren Sie darauf und erläutern Sie Ihre Entscheidungen, um die Jugendlichen weiterhin einzubinden.

Jugendliche in die Gemeindeplanung einbeziehen:

- Junge Personen regelmäßig in Planungsprozesse (Gemeindepläne, Infrastrukturprojekte) einbeziehen.
- Einführung eines partizipativen Budgets, bei dem die Jugend mitentscheiden kann, wie ein Teil der lokalen Gelder ausgegeben wird.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit verbessern:

- Nutzen Sie jugendgerechte Kanäle wie soziale Medien, WhatsApp-Gruppen oder Schulnewsletter.
- Die Erfolge der Jugend sollten öffentlich gefeiert werden, um den Stolz auf die Gemeinschaft zu stärken.

Unterstützung von speziell für Jugendliche eingerichteten Räumen und Aktivitäten:

- Bereitstellung und Ausstattung lokaler Jugendzentren oder -räume.
- Unterstützen Sie von Jugendlichen geleitete Veranstaltungen, auch durch einfache Hilfe wie die Bereitstellung von Veranstaltungsorten oder Ausrüstung.

Förderung des Dialogs zwischen den Generationen:

- Gespräche oder Mentoring-Programme zwischen Jugendlichen und Älteren anregen, um kulturelle Barrieren abzubauen und gegenseitigen Respekt zu fördern.

Externe Finanzierungsmöglichkeiten nutzen:

- Bewerben Sie sich für Initiativen wie das Europäische Jugenddorf oder Erasmus+ Austauschprogramme, um das Engagement der lokalen Jugend zu fördern.

Empfehlungen für Jugendorganisationen und Netzwerke

Die Einbeziehung des ländlichen Raumes priorisieren:

- Regelmäßig Veranstaltungen im ländlichen Raum durchführen oder ländliche Botschafter:innen einsetzen.
- Gezielte Schulungen zur Interessenvertretung für Jugendliche im ländlichen Raum anbieten.

Vernetzung und Unterstützung ländlicher Jugendgruppen:

- Zusammenarbeit mit ländlichen Jugendclubs durch Mentoring und Bereitstellung von Ressourcen.
- Plattformen (Online-Foren, Webinare) schaffen, auf denen sich Jugendliche aus dem ländlichen Raum verschiedener Länder austauschen können.

Sich ausdrücklich für die ländliche Jugend einsetzen:

- Regierungen und EU-Institutionen dazu drängen, der Beteiligung der ländlichen Jugend Priorität einzuräumen.
- Die Fortschritte bei Ziel Nr. 6 (Jugend im ländlichen Raum voranbringen) verfolgen und die Entscheidungsträger:innen zur Rechenschaft ziehen.

Stärkung der ländlichen Jugendleiter:innen:

- Proaktiv Jugendliche aus dem ländlichen Raum ausbilden und sie in Führungspositionen fördern.
- Einrichtung von Mentoring-Programmen, die erfahrene Aktivist:innen mit Neuankömmlingen aus ländlichen Gebieten zusammenbringen.

Zusammenarbeit mit anderen Sektoren:

- Allianzen mit Organisationen für ländliche Entwicklung, Bauernverbänden und anderen Akteuren aufbauen, um den Stimmen der ländlichen Jugend mehr Gehör zu verschaffen.

Empfehlungen für die Institutionen der Europäischen Union

Einbindung ländlicher Jugend in EU-Initiativen:

- Schaffen Sie im Rahmen von Programmen wie Erasmus+ oder dem Europäischen Solidaritätskorps spezielle Förderaufrufe für Projekte zur Beteiligung ländlicher Jugend.
- Durchführung von EU-Jugenddialogen im ländlichen Raum, um sicherzustellen, dass die Perspektiven der ländlichen Bevölkerung direkt erfasst werden.

Nutzen Sie den Pakt für den ländlichen Raum und die langfristige Vision:

- Klare Verpflichtungen für die ländliche Jugend sollten in die Maßnahmen des EU-Ländlichen Pakts aufgenommen werden (z. B. die Einrichtung von 100 neuen lokalen Jugendräten).
- Überwachung der Indikatoren für die ländliche Jugend im Rahmen des Aktionsplans für den ländlichen Raum.

Förderung von Synergien bei Politik und Finanzierung:

- Die Zusammenlegung von Mitteln für die ländliche Entwicklung und die Jugendpolitik zur Unterstützung von Initiativen für die ländliche Jugend fördern.
- Bereitstellung praktischer Hinweise zur effektiven Kombination verschiedener EU-Förderquellen.

Unterstützung von Wissens- und Kapazitätsaufbau:

- Entwicklung von Schulungsmodulen und einer Online-„Toolbox für die ländliche Jugend“ für bewährte Verfahren.
- Einrichtung einer EU-weiten „Community of Practice“ für das Engagement ländlicher Jugendlicher.

Anerkennung und Auszeichnungen:

- Die Initiative „Europäisches Jugenddorf“ soll europaweit ausgeweitet werden, um ländliche Gemeinden zu Höchstleistungen in der Jugendbeteiligung anzuregen.

Unterstützung durch Gesetzgebung und Parlament:

- Die Schlussfolgerungen des Rates, die sich speziell mit der Beteiligung der ländlichen Jugend befassen, sollten regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.
- Das Europäische Parlament soll dazu angehalten werden, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit den Problemen der ländlichen Jugend befasst.

Schlussfolgerungen

Jugend aus dem ländlichen Raum in ganz Europa sind motiviert, **ihre Gemeinschaft mitzugestalten**, doch praktische Hindernisse – mangelhafte Verkehrsanbindung, unzureichendes Internet, geografische Isolation und institutionelle Vernachlässigung – schränken ihren Einfluss weiterhin ein. Ihre geringere Beteiligung spiegelt diese Hindernisse wider, nicht etwa mangelndes Interesse.

Wo Unterstützung vorhanden ist, blühen Jugendliche auf. Initiativen wie das Europäische Jugenddorf (Rumänien), die LEADER-Gruppen (Finnland) und die österreichische Landjugend zeigen, dass junge Menschen im ländlichen Raum mit den nötigen Ressourcen und Mitspracherecht ehrenamtlich tätig sind, **kreative Projekte ins Leben rufen und liefern wertvolle Erkenntnisse für die Politikgestaltung**. Sie fordern konsequent Gehör bei Themen wie Bildung, Beschäftigung und Infrastruktur und betonen dabei:

Wir haben die gleichen Träume wie die städtische Jugend, nur weniger Möglichkeiten, sie zu äußern.

Es zeichnen sich positive Entwicklungen ab. Verbesserte Vernetzung, EU-Rahmenprogramme wie die Jugendstrategie und der Pakt für den ländlichen Raum sowie basisorientierte Bewegungen, die sich dem Klimaschutz und der Bekämpfung der Landflucht widmen, erweitern die Möglichkeiten für die Beteiligung ländlicher Gebiete. Dennoch müssen Ungleichheiten zwischen Stadt und Land, instabile Finanzierung und schwache lokale Institutionen **bewältigt werden, um eine nachhaltige Teilhabe zu gewährleisten**.

Es steht viel auf dem Spiel: **Engagierte Jugendliche im ländlichen Raum können Gräben überbrücken, die Demokratie wiederbeleben und den sozialen Zusammenhalt stärken**. Um dies zu erreichen, sind konzertierte Maßnahmen erforderlich – Investitionen in die Infrastruktur, die Formalisierung von Jugendräten, die Unterstützung von jugendgeleiteten Projekten und die Nutzung digitaler Werkzeuge.

Die Vision der Jugendlichen im ländlichen Raum ist klar: **als gleichberechtigt anerkannt zu werden. Sie sind Mitgestalter der Zukunft Europas**. Durch die Ausweitung bewährter Praktiken und den Abbau hartnäckiger Hindernisse kann **Europa die ländliche Jugend von der Marginalisierung in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung rücken** – und so lebendige, widerstandsfähige ländliche Gemeinschaften schaffen, in denen junge Stimmen wirklich gehört werden.

Danksagung: Dieses Projekt wurde von der EACEA der Europäischen Union im Rahmen der Finanzhilfvereinbarung Nr. 101185214 finanziert.

Rechtlicher Hinweis: Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür haftbar gemacht werden.

Das Dokument basiert auf „Realitäten und Entwicklungen der Beteiligung Jugendlicher aus dem ländlichen Raum an Entscheidungsprozessen“ © Rural Youth Europe und Asociatia pentru Dezvoltare Activă, Mai 2025.

Autor: Jakub Dvorský, Monika Slaninová, Victor Catalin Toma

Design: Sara Álvarez Gómez

Herausgeberin: Anja Fortuna

Deutsche Übersetzung: Landjugend Österreich

Copyright © Rural Youth Europe, Association for Active Development und Rural Youth Parliament in Slovakia.

Die Vervielfältigung des Inhalts dieses Materials ist unter Angabe der Quelle gestattet.

Juni 2025



Rural
outh
Forward



ZSPM
zveza slovenske
podeželske mladine



Co-funded by
the European Union